

Museum Heineanum Halberstadt und seine Schätze (2)

Asiatisches Steppenhuhn ausgezeichnet präpariert

Von Dr. Bernd Nicolai

Halberstadt. Eines der bemerkenswertesten Stücke der Heineschen Vogelsammlung ist ein asiatisches Steppenhuhn. Diese Vogelart ist etwa taubengroß und kommt in entfernten Steppenregionen östlich des Kaspischen Meeres vor. Ausnahmsweise und aus völlig ungeklärten Gründen erfolgen Invasionen bis nach Westeuropa, so in den Jahren 1863, 1888 und 1908. Bei einer derartigen Wanderung von mehreren Tausend Kilometern hat es eine Anzahl dieser Vögel im Frühsommer 1863 auch zu uns ins Nordharzvorland verschlagen. Das ist durch verschiedene Beobachtungen, Publikationen und ganz sicher durch das in Halberstadt existierende Präparat belegt.

Neben diesem für die Vogelkunde wertvollen Belegstück handelt es sich nicht zuletzt um einen bedeutenden kulturhistorischen Schatz, da wir über den Erhalt und die Sicherung des bald 150 Jahre alten Stückes zusätzliche schriftliche Informationen verfügen. Diese liefern uns sowohl über die Herkunft als auch über die Präparation konkrete Angaben. So teilt Ferdinand Heine in einem Bericht im Journal für Ornithologie 1863 mit, ein Steppen-



Ein präpariertes asiatisches Steppenhuhn gehört zu den Sehenswürdigkeiten des Heineanums.
Foto: Museum

huhn aus Quedlinburg erhalten zu haben. Es war nicht mehr ganz frisch, so dass es beim Abbalgen sehr viele Kopffedern verlor. Heine schickte es dann eiligst nach Breslau, in der Hoffnung, der ihm bekannte und von Halberstadt (?) dort hingegangene Präparator Tiemann werde das interessante Stück für seine Vogelsammlung retten. Überliefert ist uns außerdem der „Umweg“ der seltenen Jagdbeute: Der Kürschner Haberkorn aus Quedlinburg, der Ferdinand Heine den Vogel schenkte, hat ihn „von dem

Jagdpächter Markworth in Dittfurt bekommen, welcher ihn am 2. Juni an dem so genannten Haidberge, nahe bei Harsleben, geschossen hat.“

Mit dem noch heute in gutem Zustand vorhandenen Präparat und den Mitteilungen darüber wird so dokumentiert, dass erstens unser Museumsgründer und Vogelsammler selbst Vögel abbalgen konnte, zweitens offensichtlich sehr schnelle Transportwege von Halberstadt nach Breslau existierten und drittens der Präparator Tiemann ausgezeichnet gearbeitet hat.